

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Werbung

[urn:nbn:de:bsz:31-336736](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336736)

Zwei wertvolle Geschenkbücher!

PROF. DR. ED. HEYCK

Höhenfeuer

Ein deutsches Lebensbuch

2. verbesserte Auflage / 238 Seiten Oktav / In Leinwand gebunden RM. 6.—
(Porto 40 Pfg.)

Süddeutsche Monatshefte: Prof. Heyck hat unter dem Namen Höhenfeuer eine Auswahl aus deutscher Dichtung erscheinen lassen, die den gegen derartige Unternehmungen von vornherein mißtrauischen Leser aufs angenehmste enttäuschen wird. Ich kenne keine Sammlung, die zugleich von so ernster Gesinnung und so feinem Geschmack zeugte; sie ist ein richtiges Haus- und Volksbuch.

Prof. Dr. Joseph Hofmiller: Von den zahlreichen Auswahlbänden deutscher Dichtung, die mir zu Gesicht gekommen sind, ist die von Heyck nach Gesinnung und Geschmack die schönste. Wünsche Verlag und Auswähler den großen Erfolg, den die Sammlung verdient; nicht einen Saison- und Publikumserfolg, sondern einen von Jahr zu Jahr sich vertiefenden Volkserefolg.

Evangelische Kirchen-Zeitung: Deutsche Geschichte in Liebe und Lust, in Klang und Klirren, in Arbeit und Kampf, in Herrlichkeit und Jauchzen, aber auch in bitterem Weh über des Vaterlandes Leid, voll Stolz auf des Vaterlandes Größe, voll Schmerz über sein Leid — von deutschen Dichtern geschrieben mit heiligem Grimm und heiligem Sehnen. Möge es lobern dies Höhenfeuer weithin durch deutsche Lande über deutsche Herzen!

PROF. DR. ED. HEYCK

GAJA

Sinne und Sitte des Naiven in vier Jahrtausenden

15 Bogen mit 20 Abbildungen im Text u. 2 Kunstbeilagen / In Halbleder geb. RM. 7.—
(Porto 40 Pfg.)

Freiburger Zeitung: Ed. Heyck ist bekannt als der Mann, der gründlich arbeitet. Wo er zapackt, geht er in die Tiefe. Was er an wertvollem Erze findet, ist bestimmt, zu eigenartigen Gebilden verarbeitet zu werden. Wenn Ed. Heyck eine Kulturgeschichte bietet, so weiß man ohne weiteres: Hier wirkt sich eine reiche Persönlichkeit von umfassendem Wissen auf ihre besondere Art aus. Er zeigt — entscheidend für sein Buch — Ursache, Umwelt, Wirkung. Nicht, wie das mancher andere tut, nur im Ausblick „vom Sirius“ her. Dazu hat Heyck seine unverbrauchte Sprache, kräftig und biglam wie die frische Weide. Er führt uns von der Urzeit bis zur Gegenwart, wählt was ihn stark beschäftigt und weiß uns in seine Kreise zu ziehen. Sein vielseitiges Buch, das mehrere Bildtafeln und Zeichnungen im Texte enthält, geleitet uns von der Urzeit bis zur Gegenwart, zu hellen und dunkeln Tönen. Ein im besten Sinne unterhaltendes, stets anregendes Buch, das uns am Reichium eines ganz in seiner Sache lebenden Verfassers teilnehmen läßt.

Wiener Neueste Nachrichten: Viel, viel Gelehrsamkeit steckt in diesem kulturgeschichtlichen Buche; dabei liest es sich wie ein spannender Roman. In so lebenswürdiger Art plaudert der geistvolle Historiker Dr. E. Heyck über die verschiedensten Fragen naiver Weltauffassung, über Gaultier, Hegen, Spielleute und närrische Gesellschaften, von Witz und Humor, daß wir es gar nicht merken, wieviel wir tatsächlich gelernt haben. Aus vier Jahrtausenden haben wir sie über Naturerscheinungen in den verschiedensten Lebenslagen getrieben haben — und bald sehen wir, daß das Menschsein und ihr eigenes Menschensein aufgefahrt haben — „Der kleine Gott der Welt bleibt stets vom Mephistowort über den Menschen gerecht besteht: „Der letzte Endes der Mensch für den Menschen immer wieder das Fesselnbste ist und bleibt, so bietet dieses Buch, das sich von starker Systematik frei hält und aus der Fülle eines mitteilamtrohen, tiefglindigen Wissens heraus frisch und flott erzählt, so viel des Wissenswerten, daß uns über vieles, woran wir an uns selbst und unseren lieben Mitmenschen achlos vorbeigegangen sind, die Augen aufgehen, daß uns die Gegenwart oft erst aus der Vergangenheit klar wird, und wir bald heiter belustigt, bald tief erschüttert von jenem Wahne lesen, der die Menschlein wie Puppen an Fäden hält und lenkt.

Moritz Schauenburg K.G, Verlagsbuchhandlung, Lahr (Baden)

ZANDER



Der sorgsame Landwirt düngt mit
„KALI“

*Über die richtige Anwendung der Kalisalze
erteilt kostenlose Auskunft*

Deutsches Kalisyndikat, Agrikultur-Abteilung
BERLIN · S · W · 11, Dessauerstr. 28/29